

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 58 (1953-1954)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Zabig  
**Autor:** Bürgi, Gertrud  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-316162>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den Kindern treueste Pflichterfüllung und Selbstdisziplin. Denn ohne Beispiel gibt es keine Erziehung.

Geh nur einmal in die Stube und setze dich unvermerkt an eine stille Arbeit, wenn die Kinder am Spielen sind. Da hörst du dich selber, da wird dir dein Spiegelbild vorgehalten. Da hörst du alle deine Ausdrücke wieder — das Wort, das dir kürzlich entronnen, wie hart tönt's aus dem Kindermund. Aber auch das gute Wort kommt wieder an die Oberfläche, ein längst vergessenes tönt plötzlich an dein Ohr, und du schämst dich, daß du deren nicht mehr hattest.

*Gutes tun und nicht müde werden, ist der Wahlspruch all derer, die sich unserer heimatlosen Kinder annehmen.*

Unsere Welt braucht gute Frauen und gute Mütter, wenn sie gesunden soll.

---

**Zabig** bin i müed, als wär i  
weiß nüd wie wyt gloffe,  
aber zfride, als heb s Glück  
zmitis is Härz mi trofse.

Jedes Chind lyt da, wie wänn  
es en Ängel wär,  
roti Bäggli, blondi Höörli  
i de Bettli chrüz und quär.

Wild sind s gsi, Müeh händ mer alli,  
eis wie s ander gmacht.  
Briegget han i, gsüufzet han i,  
aber s Härz, mys Härz, hät glacht.

*Gertrud Bürgi*

---

## 16. Lehrerinnen-Freizeit in Adelboden

Vom 5. bis 12. Oktober 1953 fanden sich zirka 120 Teilnehmerinnen aus sechs verschiedenen Kantonen im herbstgoldenen Bergdorf ein, um sich eine Woche lang gemeinsam unter Gottes Wort zu stellen. Junge und Alte, Ledige und Verheiratete, Lehrerinnen und Vertreterinnen anderer Berufsklassen, solche, die einem Bibelkreis angehören, und Außenstehende — alle spürten bald, daß sie sich als eine große, fröhliche Familie Tag für Tag zusammenfinden durften, um sich die rechte Sicht auf das ewige Ziel neu schenken zu lassen. Der Referent, Herr Pfarrer Pfendsack aus Riehen, leitete am Morgen die Bibelarbeit: Matthäus, Kapitel 24. Das Thema lautete: «Dem Ziel entgegen.» Es war ein Erlebnis, der tiefgründigen Auslegung lauschen zu dürfen und die Größe und den Ernst dieses Kapitels neu zu erkennen. Jedes wurde sich bewußt, daß es hier um letzte Wahrheiten und Entscheidungen geht. Erfreulich war es, wie rege und ungezwungen sich alle an den Aussprachen beteiligten, wieviel Fragen gelöst und wie viele persönliche Nöte und Mühsale erleichtert werden konnten.

Wenn der Morgen mit einer Gebetsstunde und dem Bibelstudium ausgefüllt war, schenkte der Nachmittag freie Stunden zum Ruhen, Lesen, Wandern, Diskutieren. Der tiefblaue Himmel lockte die Teilnehmer auf alle umgebenden Höhen, wo dankbar die Schönheit der herbstlichen Bergwelt in frohen Liedern gepriesen wurde. Es nahm auch ein holländischer Kantor am